

Die Weihnachtsempfehlungen 2025 des Phantasten-Stammtischs

Seit einigen Jahren diskutieren wir beim Dezembertreffen, welche Bücher und Filme zur Science Fiction wir als Weihnachtsgeschenke empfehlen können. Auch diesmal haben wir zahlreiche Titel aus allen Bereichen zusammengetragen, so dass für Jede*n etwas dabei sein dürfte:

Die üblichen Verdächtigen sind die aktuellen Werke der Autor*innen, die in den letzten Jahren mit den SF-Preisen ausgezeichnet wurden. Sie sind typisch für die Verfasser*innen, man bekommt, was man erwartet, und das auf hohem literarischem Niveau:

- Aiki Mira, *Denial of Service*, Fischer Tor 2025:
Nach Hamburg und Berlin ist nun Frankfurt der Schauplatz der Vorgeschichte zum Neurobiest – und ein guter Einstieg in die Trilogie.
- Sven Haupt, *Der Himmel wird zur See*, Eridanus 2025:
Eine Space Opera mit Hacker-Vampiren in der Tradition von Jack Vance und Samuel Delany.
- Sven Haupt, *Ein Übermaß von Welt*, Eridanus 2025:
Erst vor ein paar Tagen erschienen, mit einer skurrilen Schacht-Welt und einer faszinierenden jugendlichen Protagonistin.
- Nils Westerboer, *Lyneham*, Klett-Cotta 2025:
Was bei der Besiedelung eines Planeten alles schiefgehen kann, geschildert aus der Sicht eines Zwölfjährigen.
- Theresa Hannig, *Parts per Million*, Fischer Tor 2024:
Kürzlich mit dem Krefelder Preis für fantastische Literatur ausgezeichnet und höchst aktuell: Mit wie viel Gewalt darf man den Entscheidungsträgern in den Hintern treten, damit sie endlich was gegen die Zerstörung unseres Lebensraums tun.
- Theresa Hannig, *Pantopia*, Fischer Tor 2022:
Für alle, die den Roman zu einer möglichen Utopie immer noch nicht gelesen haben.

Wer sich noch größeren **literarischen Herausforderungen** stellen bzw. Sprache auf hohem Niveau genießen will, wird vielleicht hier fündig:

- Dietmar Dath, *Skymionen oder: A Fucking Army*, Matthes & Seitz 2025:
Ein Mammutwerk von 950 Seiten und das Opus Magnum eines extrem vielbelesenen und vielseitigen Autors zur Wirkungsweise von Sprache und dem Versuch, damit eine bessere Gesellschaft zu formen.
- Gene Wolfe, *Frieden*, Carcosa 2025: Wer *Der fünfte Kopf des Zerberus* und *Das Buch der Neuen Sonne* des vielgelobten Autors kennt, wird sich nach der Lektüre dieses Mosaikromans mit phantastischen Elementen fragen, warum es 50 Jahre gedauert hat, bis dieses Werk endlich übersetzt wurde.
- Michael Moorcock, *Mutter London*, Carcosa 2025: Im London der Nachkriegszeit versuchen drei Personen, die den Bewusstseinsströmen der sie umgebenden Personen lauschen können, zurecht zu kommen. Eine Liebeserklärung an die Stadt mittels faszinierender Figuren.
- Alan Moore, *Das Große Wenn*, Carcosa 2025: Wer es noch phantastischer mag, der kann hier neben dem London von 1947 noch sein wildes Gegenstück kennenlernen, wenn der junge Knuckleyard versucht, ein fiktives Buch ins andere London zurückzubringen.
- Georg Klein, *Die Zukunft des Mars*, Rowohlt 2015: Der aktuell von der Stiftung Buchkunst prämierte Roman begeistert noch immer mit seiner analphabetischen Marskolonie und seiner Zukunftsvision des Schreibens.

Wer gerne schöne Bücher oder wahre **Prachtausgaben** verschenken möchte, dem sei folgendes empfohlen:

- Simon Stålenhag, *Swedish Machines*, Fischer Tor 2025:
Trotz des anglierten Titels ein deutschsprachiges, reich bebildertes Buch des schwedischen Grafikers, der wie gewohnt eine Alternativwelt beschreibt, mit Industrieruinen in fotorealistischen Bildern, aber diesmal mit mehr Text und einer guten Geschichte.

- Richard Matheson, *Ich bin Legende*, Festa 2025:
Da die meisten eine oder mehrere Verfilmungen kennen, sei hier nur auf die Ausstattung hingewiesen: Unzählige, großformatige Grafiken von KLP-Preisträger Dirk Berger, Vorworte namhafter Horrorauteure und ein umfangreicher Anhang mit Analysen und Interviews: Ein Prachtband im Schuber mit drei Signaturen in limitierter Auflage
- Richard Matheson, *Die besten Erzählungen*, Festa 2025:
Passend zum obigen Roman in gleicher Aufmachung und ebenfalls reich illustriert und kommentiert zwei Bände im Schuber mit den teils preisgekrönten Kurzgeschichten des Autors.

Lust auf **Sekundärliterarisches**? Auch hier gibt es viel Neues und bewährt Gutes:

- Isabella Hermann, *Zukunft ohne Angst*, oekom 2025:
Isabella hat mit »Anti-Dystopie« einen neuen, sehr passenden Begriff geprägt für utopische Entwürfe im Kleinen und in Teilbereichen. Ein schön geschriebenes kleines Bändchen.
- Theresa Hannig, *Über Morgen*, Hirnkost 2025:
Wer Therasas Kolumne in der taz nicht kennt, kann die Artikel hier nachlesen: Positive Zukunftsideen und wie sie umgesetzt sein könnten. Sehr ideenreich, manchmal humorvoll, immer zum Nachdenken anregend.
- Katja Diehl / Mario Sixtus, *Picknick auf der Autobahn*, S.Fischer 2025:
Wie gelingt die Mobilitätswende? Mit vielen kleinen Verbesserungen, aufgezeigt von Mario Sixtus mittels kleiner Erzählungen und kommentiert durch einen Faktencheck und einer Machbarkeitsaussage von Katja Diehl. Sehr einleuchtend, so dass man sich permanent fragt, warum wir das nicht einfach so machen.
- Hans Frey, *Vision und Verfall*, Memoranda 2023:
Wer sich für die Geschichte der dt. SF interessiert, kommt an den vier Bänden von Hans Frey nicht vorbei. In diesem, seinem letzten, zeigt er sachkundig und aus vielen Perspektiven die Geschichte der DDR-SF auf.
- Charles Platt, *Die Weltenschöpfer*, Memoranda 2021-22:
In drei Bänden, erstmals vollständig auf Deutsch und mit neuen Kommentaren des Autors versehen, interviewt Platt die SF-Prominenz in den Jahren 1978 bis 1982. Tolle Einblicke in das Leben und die Person vieler berühmter SF-Autor*innen.

Spannung, Spannung, **Spannung** – Fesselnde SF und Fantasy:

- Markus Heitz, *Oneiros*, Knauer 2014:
Ein temporeicher Krimi über sogenannte Todschläfer und dem Tod als Thema: Allgegenwärtig in Anspielungen, Blickwinkeln, Geschichten, Sprichworten, im Umgang und in Gedanken, und doch wird ihm die Maske der Angst genommen.
- William Hertling, *Singularity*, Luzifer 2024-25:
Vier Bände um die Entstehung einer KI, die erst manipuliert, dann alle Computer infiziert und schließlich zu einer wackeligen Machtbalance gezwungen wird.

Lieber Spannung ohne Düsternis und Weltuntergang? Hier empfehlen wir **Wohlfühl-SF**:

- Becky Chambers, *Wayfarer*, Fischer Tor 2016-22:
Vier eigenständige Romane mit tollen Titeln (*Der lange Weg zu einem kleinen zornigen Planeten; Zwischen zwei Sternen; Unter uns die Nacht; Die Galaxie und das Licht darin*) und einer schönen, fast konfliktfreien, aber nie langweiligen Handlung. Wohlfühl-SF vom Feinsten, mehrfach ausgezeichnet.
- Becky Chambers, *Dex und Helmling*, Carcosa 2024:
Zwei Novellen (*Ein Psalm für die wild Schweifenden; Ein Gebet für die achtsam Schreitenden*) um den Wandermönch Dex, der auf den Androiden Helmling trifft, der nach dem Exodus der Roboter nach vielen Generationen der Abgeschiedenheit wieder Kontakt zu Menschen aufnimmt. Zu Recht mit dem KLP 2025 prämiert.

- Becky Chambers, *Und hoffentlich zu lernen ...*, Carcosa 2025:
Endlich auch auf Deutsch: Ein begeistertes Forscherteam untersucht erdähnliche Planeten, bis eines Tages die Nachrichten von der Erde ausbleiben. Statt gefährlicher Fauna oder Streit unter den Protagonisten eine problemlösungsorientierte Crew, die sich den Herausforderungen stellt – und damit viel realistischer ist als die Figuren in den meisten anderen SF-Geschichten.

In der Kürze liegt die Würze: Für Fans von **Kurzgeschichten**:

- Yvonne Tunnat / Chris Witt (Hrsg.), *Ihr Körper, das Schiff*, A7L Books 2025:
Eine Anthologie, die eine riesige Lücke schließt: Herausragende anglophone Kurzgeschichten in deutscher Übersetzung. Für alle, die das seit 25 Jahren schmerzlich vermissen.
- Michael Wehren (Hrsg.), *Andymonaden*, Memoranda 2025:
Zwölf Geschichten zum *Andymon*-Universum – aber das haben wir ja beim Oktober-Stammtisch ausführlich besprochen.

Vom Buch zum Kinofilm oder TV-Serie: Gelungene Adaptionen herausragender Originale:

- Martha Wells, *Tagebuch eines Killerbots*, Heyne 2019-25:
Vier Novellen (auf dt. in einem Band) und drei Romane bilden die Geschichte einer militärischen KI in einem humanoiden Körper, die sich von den Zwängen befreit, eine Killermaschine zu sein, als Security-Einheit arbeitet und dabei äußerst menschliche Züge offenbart, bis hin zum Binge-Watching von TV-Serien.
Verfilmt als *Murderbot* für Apple TV+, bislang eine Staffel mit 10 Episoden
- Edward Ashton, *Mickey 7 + Antimatter Blues*, Heyne 2022+2024:
Die Geschichte eines Hilfsarbeiters in einer Kolonie auf einem Eisplaneten, dessen Körper und Gedächtnis gespeichert wurde, so dass er nach tödlichen Einsätzen wieder geklont werden kann. Doch Mickey 7 überlebt und trifft auf Mickey 8, und beide müssen die indigenen Bewohner des Planeten vor der Ausbeutung durch ihren Arbeitgeber retten.
Verfilmt 2025 als *Mickey 17* von Bong Joon Ho mit Robert Pattinson in der Hauptrolle.

Noch mehr **Filme und Fernsehen** für lange Winterabende:

- *Pluribus*, Apple TV+, eine Staffel mit neun Episoden:
Eine Seuche, eingeschleppt durch ein Radiosignal, macht die Infizierten zu Mitgliedern eines Kollektivs, die Menschheit wird glücklich. Doch die Protagonistin ist immun, was sie zur traurigsten Frau der Welt macht. Die letzten drei Episoden werden am 12., 19., und 25. Dezember ausgestrahlt.
- *Free Guy* von Shawn Levy mit Ryan Reynolds in der Hauptrolle, USA 2021:
Ein Nicht-Spieler-Charakter (NPC) entwickelt ein eigenes Bewusstsein und muss sich in seiner Spielwelt behaupten.

Passend zum letzten Filmtipp noch ein **Computerspieltipp**:

- *Hail to the Rainbow*, 2025:
Ein storybasiertes First-Person-Abenteuerspiel mit Horror- und Shooter-Elementen in einer postapokalyptischen russischen Cyberpunk-Welt inklusive der Erinnerungen und moralischer Qualen des Protagonisten.